

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (2001-2002)
Heft: 2

Artikel: "So glücklich war sie noch nie!"
Autor: Cerletti, Priska
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1053902>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Priska Cerletti

«So glücklich war sie noch nie!»

Boulevardblätter leben bekanntlich vom Klatsch über Prominente. Ist bei einer VIP auch noch ein Kind angesagt, sind die JournalistInnen nicht mehr zu halten. Bis in die letzten Einzelheiten wird alles rund ums Muttersein und Mutterwerden besprochen, dokumentiert und abgelichtet.

Caroline von Monaco sitzt lächelnd im seichten Wasser des indischen Ozeans; mit feuchtem salzverklebtem Haar, im Bikini, die Haut von der Sonne gebräunt, strahlt sie eine ungemeine Natürlichkeit aus. Grund des Glücks ist ihr 18 Monate altes Töchterchen Alexandra. Die beiden geniessen ganz offensichtlich die traute Zweisamkeit. «Quel bonheur d'être maman!», steht auf dem Titelblatt von Paris Match. Ob Fürstentochter, Hollywoodstern, Sportstar oder Rockröhre – über sie wird geschrieben und berichtet. Sie wird beobachtet und abgelichtet. Besonders interessant wird die weibliche Prominente, wenn Kinder ein Thema werden. Denn mit der neuen Rolle als Mutter verschwindet der Star nicht etwa vom Bildschirm. Nein: Das macht den Boulevardknochen erst richtig saftig: Madonnas Sohn heißt Rocco Ritchie. Cindy Crawfords grösster (Baby)-Wunsch geht in Erfüllung. Jenny Elvers will kein Partygirl mehr sein, sondern nur noch Mama. Michelle Hunziker schwärmt von ihrer Tochter Aurora. Melanie Griffith ist mächtig stolz auf ihr bildschönnes Töchterchen Stella Carmen. Wen wundert's? Der Kindsvater ist kein anderer als der spanische Herzensbrecher Antonio Banderas. Trotz lauter Gerüchte über Streit und Trennung sind die beiden immer noch ein Paar. Wer hätte das gedacht? Toll!

Die Verwandlung

Bei Prominenten, könnte man meinen, herrscht ein Baby-Boom. Was täglich Tausenden von Frauen widerfährt – Mutter zu werden – wird bei Promis als Sensation vermarktet. Grad so, als hätte man es nie für möglich gehalten dass auch Caroline, Melanie, Babs oder Eva irgendwann einmal schwanger werden könnten. Géraldine Oliver, Schlagerstar aus dem Hinterwallis, würde für Söhnchen Gregory sogar die Musik aufgeben. Auf Wolke sieben fühlt sie sich mindestens so wohl wie auf der Bühne oder im Studio. Und so nimmt mancher unabhängige Star plötzlich eine andere Gestalt an: Der Sexschreck wird zum fürsorglichen Mami, der Ex-Vamp

übernimmt die Rolle vom Hausmütterchen, die sexy Blondine sagt dem wilden Leben ade und das Top-Model fristet plötzlich als Ehefrau und Mutter ein hundskommunes Dasein. Die frischgebackenen Mütter haben das Leben fest im Griff und entdecken ganz neue Seiten an sich. Umgekehrt proportional zum lauten Mediengetöse werden sie stiller, fühlen sich zentrierter und werden toleranter. «Ich bin sensibler, mitfühlender und geduldiger geworden und handele weniger impulsiv», verrät Madonna. «Für diesen Zwerg werde ich mein Leben verändern» verspricht Jenny Elvers. Eine gute Mutter zu sein, das einzige, was zählt.

Die schönsten Mütter

Aber halt: Für die Stars und ihre Familie reicht dies vielleicht, nicht aber für die Damen und Herren Redaktoren der Regenbogenpresse, die stets betonen, selber natürlich keinerlei Interesse an solchen Banalitäten zu haben. Die Medienleute wollen lediglich die Leserinnen und Leser informieren: Fette Schlagzeilen, schöne Titelbilder und Homestories, das Baby im Blatt – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Spätestens seit Boris Becker wissen wir, dass es Samenraub wirklich gibt. Eine gute Idee und wahnsinnig spannend war einst Bicks Wettbewerb: Wer ist die schönste Mutter? Ramazzottis Ehefrau Michelle Hunziker, Baywatch-Blondine Pamela Anderson oder Sexgöttin Madonna? Nummer der Favoritin unter Stichwort «Schönste Mutter» auf Postkarte schreiben und einsenden. Mitmachen und Blumen gewinnen. Absender nicht vergessen.

Nicht erst die schönsten Mütter interessieren, schon auf die prominenten Bäuche richtet sich das Augenmerk. So manches Bäuchleinzeichnet sich deutlich ab, auch wenn die abgelichtete Frau hinter der Sonnenbrille gar nicht so richtig zu erkennen ist. Und nun interessiert natürlich brennend, wer der Kindsvater ist. Anders bei Gabriela Amgarten. Obwohl die Strahlefrau regelmäßig am Bildschirm zu sehen war, schaffte es die Showmasterin von «Risiko» mit Erfolg,

ihre bereits fortgeschrittene Schwangerschaft gleichzeitig mit dem Namen des Erzeugers der Öffentlichkeit preiszugeben. Aber eines ist klar: Der 25-jährige DJ aus dem Aargau wird in Zukunft eine eher passive Rolle spielen. Amgarten: «Ich werde alleinerziehende Mutter.»

Mehr Details, bitte!

Bis sich die prominente Niederkunft ereignet haben wird, bleibt reichlich Zeit für wilde Spekulationen. Glückspost-Redaktor Marco Hirt wirft zum Beispiel zwölf brisante Fragen rund um Carolines Schwangerschaft auf – und beantwortet sie gleich selbst: Wann wird das Kind der Prinzessin zur Welt kommen? «Bald! Ihr Bäuchlein auf dem Hochzeitsfoto deutet auf den vierten Monat hin.» War das vierte Kind überhaupt geplant? «Die überstürzte Hochzeit gibt jedenfalls einen Hinweis darauf, dass es ein «Unfall» gewesen sein könnte.» Wie riskant ist die Geburt für eine 42-jährige Frau? «Dank bester ärztlicher Betreuung und moderner Geburtshilfe dürfte bei Caroline als Spätgebärende alles gut gehen», beruhigt Hirt. Keine Be-



Brigit Ruprecht 2001



denken, da die Prinzessin als starke Raucherin gilt? «Doch. Trotz guter Hoffnung ist sie nicht nur ab und zu mit Zigaretten, sondern auch mit einem Gläschen Wein beobachtet worden.» Fragen über Fragen, nicht nur rund um Caroline. Darf der Kindsvater und Exfreund bei der Geburt dabei sein? Wird das Top-Model später wegen Schwangerschaftsstreifen ihren Job aufgeben müssen? Wird es einen Buben, ein Mädchen oder gar Zwillinge geben? Name des Kindes? Cleveland oder Graceland? Lourdes, Jerusalem oder Einsiedeln? Findet die werdende Mutter rechtzeitig ein liebevolles Kindermädchen? Und wer überhaupt wird Patin? Bitte mehr Details über liebevoll ausgestattete Kinderzimmer mit fröhlichen Clowntapeten, über Kuscheltiere und designete Babykleidchen, über hochschwangere Mamas, die in Wimbleton vor lauter Aufregung öfters ihren VIP-Tribünenplatz verlassen müssen, weil frau im achten Monat nichts riskieren will.

Blockt ein Star ab: «Und ich werde weder zu meiner Schwangerschaft noch zu meinem Privatleben weitere Auskünfte geben.», lassen sich die JournalistInnen der Boulevardpresse nicht weiter verunsichern und wissen das Geschlecht des Fötus vor allen anderen.

Von Hochzeitsglocken und Geburtswehen

Prominentenheirat: Ein Quasi-Sechser im Lotto für manch eine Redaktion. Nachdem die letzten wichtigen Einzelheiten der Hochzeit gedruckt worden sind (BrautkleiddesignerIn, Marke des Champagners, Anzahl der Gäste), werden die Brautleute genauer unter die Lupe genommen. Als zum Beispiel Charles und Diana heirateten, warteten bereits zahlreiche Presseleute auf die Riesensensation: Adeliger Nachwuchs!

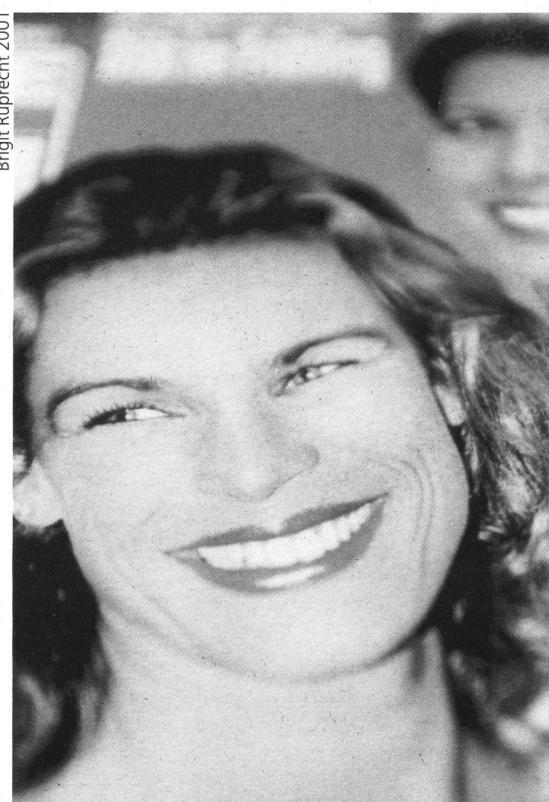
Die Quelle der Spekulationen ist schier unerschöplich. Emil Steinbergers Frau Niccel Kristuf möchte wahrscheinlich auf Mutterfreuden nicht verzichten, da sie erst 33 Jahre alt ist. Bei Vreni Schneider und ihrem Marcel Fässler stehe nach der Hochzeit einem Nachwuchs nichts mehr im Weg. Bei der 27-jährigen Schweizer Freundin von Phil Collins (48) ist die Babytendenz sehr hoch, obwohl der Sänger das Gerücht dementiert. Sophie Rhys-Jones und Prinz Edward wollen in den nächsten zwei Jahren keinen Nachwuchs, da sie erst ihre Ehe geniessen möchten. Tendenz gleich Null bei Actionstar Jean-Claude Van Damme und seiner Ehefrau Nr. 3. Verständlich, sie heiraten bereits zum zweiten Mal.

Höchst interessant ist es, zu ergründen, wo entbunden wird. Prominenten-Spitäler wollen auch auf ihre Rechnung kommen. Diese Frage kann schon mal ein öffentliches Ärgernis auslösen. Zum Beispiel wenn Madonna der Presse mitteilt, sie wolle ihr Kind auf keinen Fall in einem Krankenhaus in Grossbritannien auf die Welt bringen, weil dort das Gesundheitswesen generell schlecht sei. Erfreulicherweise durften wir später erfahren, dass klein Rocco Ritchie letztlich doch im Prominenten-Krankenhaus «Cedar's Sinai Hospital», London, mit einer Notoperation in die Welt geholt wurde. Auch wo die Monarchentochter Caroline ihr jüngstes Kind geboren hat, ist längst ein offenes Geheimnis. Sie fühle sich im «Princesse Grace»-Spital in Monaco gut aufgehoben, da sie dort nur beste Erfahrungen bei ihren bisherigen drei Geburten gemacht hätte, ist aus sicherer Quelle zu erfahren.

Nach Geburt und Babyfotos wird es vorübergehend ruhiger um die Stars und ihre kleinen Schätzchen. Das Kapitel ist jedoch nicht abge-

schlossen, denn es ist nur eine Frage der Zeit, bis das Schicksal zuschlägt und die berühmten Frauen vom Leben arg durchgeschüttelt werden. Dann erscheinen die weniger erfreulichen Schlagzeilen: Familienglück in Gefahr! Trennung vom Kindsvater! Kampf um das Sorgerecht! Probleme mit pubertierendem Kind! Tochter magersüchtig! Sohn in Drogenhölle abgedriftet! Quel bonheur d'être maman? Für die Yellow Press auf jeden Fall.

Brigit Ruprecht 2001



Priska Cerletti ist Primarlehrerin und wohnt in der Innerschweiz